

## **SWE Südwestenergie GmbH**

### **Pforzheim**

## **Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2013 bis zum 31.12.2013**

### **Lagebericht**

#### **1. Wirtschaftliche Entwicklung**

##### **Marktentwicklung und Rahmenbedingungen:**

Derzeit beherrscht die Ukraine-Krise die Märkte. Einheitliche Einschätzungen der Auswirkungen auf die deutsche Wirtschaft gibt es derzeit nicht. Lediglich besteht Einigkeit darüber, dass die deutsche Wirtschaft viel zu sehr abhängig ist von russischen Rohstoffvorkommen. Welche Konsequenzen daraus resultieren werden ist noch unklar.

Im Jahr 2013 waren die Notierungen für Rohöl und Fertigprodukte erstmals wieder rückläufig. So ist der Grenzübergangspreis von Rohöl (Vergleich 2012/2013) um 4,9 % von 642,70 Euro auf 611,42 Euro pro Tonne gesunken. Nach Erhebungen des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) stieg der Absatz von Mineralölprodukten in der Bundesrepublik Deutschland im Jahr 2013 (Zahlen für Dezember 2013 noch vorläufig) gegenüber dem Vorjahr um 1,1 % von 109,1 auf 110,4 Millionen Tonnen.

Die Produktpreise für leichtes Heizöl sind gegenüber 2012 um rund 7% gefallen, die Endverbraucherpreise für Ottokraftstoff haben um 3%, die für Dieselkraftstoff um 4% nachgelassen.

Der Dieselaabsatz hat in 2013 (34,2 Mio. Tonnen) um 1,5% zugelegt, der Absatz von Ottokraftstoff (18,4 Mio. Tonnen) blieb nahezu konstant.

Beim leichten Heizöl lag der Absatz in Deutschland mit 19,5 Mio. Tonnen rund 4,2% über dem Vorjahresniveau.

##### **Geschäftsverlauf:**

Den Absatz mit rund 105.336 m<sup>3</sup> im Hauptprodukt Heizöl konnte die SWE um knapp 4% steigern. Auch im Kraftstoffgeschäft konnte das Volumen gesteigert werden (Ottokraftstoff +4%, Dieselkraftstoff +3%).

Zur Ergebnissicherung wurden weitere effizienzsteigernde Maßnahmen durchgesetzt.

Die Versorgung mit Mineralölprodukten erfolgte störungsfrei im Rahmen des mit ARAL bestehenden Vertriebsvertrages.

##### **Personal:**

Die Gesellschaft beschäftigte am Jahresende 84 Mitarbeiter (ohne Auszubildende).

Die Mitarbeiter zeichnen sich durch hohe Motivation und überdurchschnittliche Leistungen aus. Die Fachkenntnisse der Mitarbeiter sind hervorragend und werden durch regelmäßige Schulungsmaßnahmen erhalten und vertieft.

##### **Geschäftsergebnis:**

Der Gewinn vor Steuern liegt im Berichtszeitraum bei TEUR 624 (vor Ergebnisabführung). Trotz der weiterhin unter starkem Druck stehenden Margen, konnte die SWE durch ein individuelleres Preissystem den Rohertrag steigern. Auch durch die konstante Ausweitung der Geschäftstätigkeit konnten zusätzliche Erträge generiert werden.

Im sich konsolidierenden Markt verstärkt sich der Preiswettbewerb an den Tankstellen und im Heizölggeschäft.

Trotz der Einführung der Markttransparenzstelle für Kraftstoffe (MTS-K) gerieten die Margen im Tankstellenmarkt nicht weiter unter Druck, bewegen sich aber weiterhin auf niedrigem Niveau. Durch das SWE Sparheizöl konnte die Margenverschlechterung weiterhin kompensiert werden.

Die Finanzierung der Gesellschaft ist stabil und langfristig angelegt.

Die Liquiditätslage ist gut, es werden Zinserträge im Tagesgeldbereich erwirtschaftet.

## 2. Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

## 3. Chancen und Risiken

Die Kooperation mit dem Handwerk wird weiter vertieft, unsere Marktposition nachhaltig verbessert. Der Weg zum Energiedienstleister wird damit weiter vorangetrieben. Gerade vor dem Hintergrund der Energiewende und den besonderen Vorschriften zum Einsatz regenerativer Energien bei der Gebäudeheizung in Baden-Württemberg sehen wir hier ein Wachstumsfeld. Die Aufnahme der Produkte Strom, Gas und Bioenergie (Holzpellets, Bioheizöl) hat neue Geschäftsfelder erschlossen. Die bislang als Risiko eingeschätzte Bonitätslage im Bereich von Transport- und Baugewerbe hält weiter an. Die Zahlungsmoral und die Zahlungsfähigkeit der Privatverbraucher ist weiter stabil. Ein Informationssystem über verschiedene Auskunfteien ist implantiert und im Kreditmanagement wurden die Prozesse weiter verbessert. Seit Juli 2007 werden Großkunden über eine Warenkreditversicherung versichert.

Weitere Risiken birgt die allgemeine Marktsituation an sich („schrumpfender Markt“). Hier wirkt die Gesellschaft bisher erfolgreich durch eine auf Wachstum durch Zukäufe ausgerichtete Grundstrategie entgegen. In der Liquiditätsplanung liegen gewisse Unwägbarkeiten, die bei Verschiebungen der Zahlungsfristen bei Kunden wie auch bei Lieferanten zu deutlichen Liquiditätsproblemen führen können.

Übliche Preisrisiken liegen sowohl auf der Beschaffungs- als auch auf der Absatzseite vor.

## 4. Ausblick

Die ersten Monate des Jahres 2014 sind geprägt durch eine sehr schwache Nachfrage nach Wärmeenergie. Dies liegt neben dem ausgefallenen Winter 2013/2014 auch an den fallenden Produktpreisen und der damit verbundenen, abwartenden Kaufhaltung der Verbraucher.

Für das zweite Halbjahr ist mit einer üblichen Eindeckungswelle zu rechnen.

Die Fortführung der Wachstumsstrategie wird durch die wetterbedingte Entwicklung im Wärmemarkt begünstigt. Neue Kooperationen sind bereits entstanden, weitere sind in Vorbereitung.

Das Ergebnis 2014 wird weiterhin durch Optimierungsmaßnahmen, auch im Bereich des Fuhrparks gestützt.

Ein weiterer Vertriebsweg für das Produktportfolio ist in der Umsetzung.

Pforzheim, den 28. März 2014

**SWE Südwestenergie GmbH**  
*gez. Henrik Marvin Schäfer, Geschäftsführer*

# Bilanz

## Aktiva

	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
A. Anlagevermögen	2.889.097,70	2.977.133,68
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	250.084,00	318.496,00
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutz- und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	15.478,00	3.391,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	234.606,00	315.105,00
II. Sachanlagen	511.412,08	779.861,06

	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
1. technische Anlagen und Maschinen	224.696,51	330.237,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	286.715,57	449.624,06
<b>III. Finanzanlagen</b>	<b>2.127.601,62</b>	<b>1.878.776,62</b>
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	368.476,62	368.476,62
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.758.825,00	1.510.000,00
3. sonstige Finanzanlagen	300,00	300,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>7.968.889,34</b>	<b>13.471.933,40</b>
<b>I. Vorräte</b>	<b>1.293.353,26</b>	<b>1.335.088,70</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>4.896.704,48</b>	<b>8.264.558,14</b>
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	515.720,74	324.612,25
2. sonstige Vermögensgegenstände	4.380.983,74	7.939.945,89
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	7.096,27	6.796,00
<b>III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>	<b>1.778.831,60</b>	<b>3.872.286,56</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>19.356,49</b>	<b>33.102,49</b>
<b>Bilanzsumme, Summe Aktiva</b>	<b>10.877.343,53</b>	<b>16.482.169,57</b>
<b>Passiva</b>		
	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>400.000,00</b>	<b>402.309,15</b>
<b>I. gezeichnetes Kapital</b>	<b>400.000,00</b>	<b>400.000,00</b>
<b>II. Bilanzgewinn / Bilanzverlust (Bilanz)</b>	<b>0,00</b>	<b>2.309,15</b>
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>442.125,07</b>	<b>378.313,62</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>10.035.218,46</b>	<b>15.701.546,80</b>
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.488,50	13.906,50
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	5.418,00	5.418,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	342,00	0,00
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	342,00	0,00
3. sonstige Verbindlichkeiten	10.026.387,96	15.687.640,30
davon aus Steuern	28.478,68	31.895,23
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	456,50	0,00
davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	9.026.387,96	14.687.640,30
<b>Bilanzsumme, Summe Passiva</b>	<b>10.877.343,53</b>	<b>16.482.169,57</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2013 - 31.12.2013 EUR	1.1.2012 - 31.12.2012 EUR
1. Rohergebnis (GKV)	7.979.047,70	6.665.732,16
2. Personalaufwand (GKV)	-2.832.335,12	-2.459.503,05
a) Löhne und Gehälter	-2.391.449,38	-2.086.355,09
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-440.885,74	-373.147,96
Aufwendungen für Altersversorgung	-3.362,69	-1.744,18
3. Abschreibungen (GKV)	-362.026,55	-464.264,31
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-362.026,55	-464.264,31
4. sonstige betriebliche Aufwendungen (GKV)	-4.174.547,14	-3.632.697,39
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	95.794,36	97.687,73
davon aus verbundenen Unternehmen	91.225,00	90.600,00
a) sonstige Zinsen und ähnliche Erträge aus Abzinsung	2.174,05	0,00
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-61.474,54	-60.968,44
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	644.458,71	145.986,70
8. sonstige Steuern	-20.578,57	-16.999,00
9. auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	-623.880,14	-128.987,70
10. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00

## Ergebnisverwendung

	1.1.2013 - 31.12.2013 EUR	1.1.2012 - 31.12.2012 EUR
1. Gewinnvortrag auf neue Rechnung (soweit nicht Aktiengesellschaft)	0,00	2.309,15
2. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	0,00	2.309,15

## Anhang

### Grundlagen der Rechnungslegung

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbH-Gesetzes und des Gesellschaftsvertrags aufgestellt.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB auf. Das Unternehmen ist somit nach § 316 Abs. 1 HGB prüfungspflichtig.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist entsprechend § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Um die Klarheit zu verbessern, sind Davon-Vermerke teilweise auch im Anhang gemacht.

#### **Grundsätze zur Bilanzierung und Bewertung**

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Die Verrechnungsvorschriften des § 246 HGB wurden beachtet.

Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Ansatzmethoden wurden beibehalten.

Soweit Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB vorliegen, sind sie unter der Bilanz gesondert vermerkt oder nachfolgend im Anhang dargestellt.

Die Grundsätze der Bilanzidentität sind gewahrt. Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten (§ 252 Abs. 1 Nr. 6 HGB).

Die Vermögensgegenstände und Schulden sind zum Abschlussstichtag einzeln bewertet worden. Bewertungseinheiten im Sinne des § 254 HGB wurden nicht gebildet.

Einzelne Positionen sind wie folgt bewertet worden:

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bewertet und werden planmäßig auf die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert. Auf Zugänge bis zum Jahr 2005 wurde, soweit steuerlich zulässig, für bewegliche Anlagegüter teilweise die degressive Abschreibungsmethode angewandt. Der Übergang zur linearen Methode erfolgt in dem Jahr, für welches die lineare Methode erstmals zu höheren Jahresabschreibungsbeträgen führt. Die übrigen Anlagegüter werden linear abgeschrieben.

Ab dem Geschäftsjahr 2006 werden alle Zugänge ausschließlich nach der linearen Methode abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Wert von EUR 410,00 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 410,00 (bis zum 31. Dezember 2009 EUR 150,00), sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 150,00 bis EUR 1.000,00, die zwischen dem 31. Dezember 2007 und dem 31. Dezember 2009 angeschafft worden sind, wurde der jährlich steuerlich zu bildende Sammelposten aus Vereinfachungsgründen in die Handelsbilanz übernommen. Von den jährlichen Sammelposten, deren Höhe insgesamt von untergeordneter Bedeutung ist, werden entsprechend den steuerlichen Vorschriften pauschalierend jeweils 20 Prozent p. a. im Jahr, für dessen Zugänge er gebildet wurde, und den vier darauffolgenden Jahren abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen zeitanteilig.

Die betriebliche Nutzungsdauer des Geschäfts- oder Firmenwerts beträgt in der Regel 10 Jahre (vgl. nachfolgendes Tableau). Die zugrunde gelegte Nutzungsdauer ergibt sich aus der Art und der voraussichtlichen Bestandsdauer des erworbenen Unternehmens, der Stabilität und Bestandsdauer der Branche des erworbenen Unternehmens und der voraussichtlichen Tätigkeit von wichtigen Mitarbeitern oder Mitarbeitergruppen für das erworbene Unternehmen.

Die Nutzungsdauern betragen:

	<b>Jahre</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	
Geschäfts- oder Firmenwert (Kundenstamm)	5 - 10
Geschäfts- oder Firmenwert (Wettbewerbsverbot)	2
Software	3
Technische Anlagen und Maschinen	
Maschinen und Betriebsvorrichtungen	3 - 10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	
Tankwagen und Anhänger	2 - 9
PKW	3 - 5
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 10

Die **Finanzanlagen** wurden zu Anschaffungskosten bzw. soweit erforderlich zum niedrigeren, beizulegenden Wert bewertet. Dabei sind die Ausleihungen an verbundene Unternehmen zum Nennwert bewertet.

Die **Vorräte (Handelswaren)** werden zu Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren beizulegenden Werten am Abschlussstichtag angesetzt. Bei der Bewertung wird das strenge Niederstwertprinzip beachtet.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sowie die flüssigen Mittel sind grundsätzlich zum Nennwert bilanziert. Das allgemeine Kreditrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch aktivisch abgesetzte Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle bis zum Abschlussstichtag entstandenen und bis zur Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und Verpflichtungen. Die Dotierung erfolgte mit dem vorsichtig geschätzten Erfüllungsbetrag.

Die Rückstellungen enthalten langfristige sonstige Rückstellungen. Die Abzinsung erfolgte entsprechend § 253 Abs. 2 HGB. Dementsprechend werden in der Gewinn- und Verlustrechnung Zinserträge in Höhe von EUR 2.174,05 ausgewiesen.

**Verbindlichkeiten** wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

#### Angaben zur Bilanz

##### Angaben nach § 265 Abs. 3 HGB, § 42 Abs. 3 GmbHG

Aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit wird dazu folgende Erläuterung gegeben:

	EUR
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.758.825,00
- davon	
Ausleihungen bzw. Darlehen an Gesellschafter	1.510.000,00
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	515.720,74
- davon	
Forderungen gegen Gesellschafter	515.720,74

#### Anlagevermögen

Der Bruttoanlagespiegel für das Geschäftsjahr ist in einer separaten Anlage zum Anhang abgebildet.

#### Angaben zum Anteilsbesitz

An dem nachfolgend aufgeführten Unternehmen besteht ein Anteilsbesitz von mindestens 20%:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis in TEUR	Geschäftsjahr
SWE Verwaltungsgesellschaft mbH	100	282	44	2013

Bei den ausgewiesenen Beträgen handelt es sich um die Werte des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2013.

#### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände stellen sich wie folgt dar:

	Geschäftsjahr TEUR	davon mit Restlaufzeit mehr als 1 Jahr TEUR	Vorjahr TEUR	davon mit Restlaufzeit mehr als 1 Jahr TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.352	0	7.904	0
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	516	0	325	0
(davon gegen Gesellschafter)	(516)	(0)	(325)	(0)

	Geschäftsjahr TEUR	davon mit Restlaufzeit mehr als 1 Jahr TEUR	Vorjahr TEUR	davon mit Restlaufzeit mehr als 1 Jahr TEUR
Sonstige Vermögensgegenstände	29	7	36	7
Summe	4.897	7	8.265	7

#### Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert EUR 400.000,00.

#### Bilanzgewinn

Wir verweisen auf die Angaben zur Gewinnverwendung.

#### Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Urlaubsansprüche, Abschluss- und Prüfungskosten, Prozesskosten und Rückbauverpflichtung gebildet.

#### Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

	Gesamt TEUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre TEUR	Restlaufzeit > 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8	5	3	0
Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen	158	158	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.692	8.692	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1	1	0	0
(davon gg. Gesellschafter)	(0)	(0)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	1.176	176	0	1.000
Summen	10.035	9.032	3	1.000

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind durch Eigentumsvorbehalte, Bürgschaften sowie Abtretung von Bankguthaben (insgesamt ca. 5,4 Mio. EUR; davon offene Zusage ca. 1,3 Mio. EUR) besichert. Die Bürgschaften wiederum mit einer Globalzession der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Seit dem Jahr 2012 erfolgt die Besicherung der Bürgschaften im Rahmen des Sicherheitentreuhandvertrages mit der BW-Bank und der Volksbank Pforzheim. Die Bürgschaften setzen sich wie folgt zusammen:

BW-Bank Pforzheim für ESSO Deutschland:	TEUR 1.000
BW-Bank Pforzheim für SHELL Deutschland:	TEUR 1.000
R+V Versicherung für ARAL Deutschland:	TEUR 2.100

Daneben bestehen Mietkautions- und Rückbaubürgschaften in Höhe von TEUR 130 bei der R+V Versicherung. Für die Rückbauverpflichtungen wurde auch eine entsprechende Rückstellung gebildet.

Der Avalrahmen der R+V Versicherung wird durch Rückbürgschaft der Volksbank Pforzheim in Höhe von TEUR 420 besichert.

Das unter den Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesene Darlehen in Höhe von TEUR 1.000 wird durch Abtretung des Kundenstammes inklusive Belieferungsrecht, Namensrecht der Firma, Recht an Marke und Warenzeichen, Recht an der Benutzung von Telefon-, Telefaxnummern sowie Internetdomänen und den damit zusammenhängenden Rechten besichert.

#### Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft hat sich im Rahmen eines Sicherheitentreuhandvertrages als Drittsicherungsgeber zur gesamtschuldnerischen Haftung für die der SWE Holding GmbH gewährten Darlehen bei der Volksbank Pforzheim über TEUR 1.150 und bei der BW-Bank über TEUR 2.350 verpflichtet.

Diese Verpflichtung wird wie folgt besichert:

- Raumsicherungsübereignung des Warenlagers
- Raumsicherungsübereignung Inventar (Tankstellen)
- Sicherungsübereignung Tankwagen und -Anhänger
- Vereinbarung zur Sicherungsübertragung von gewerblichen Schutzrechten und weiteren Rechten
- Gesamtschuldnerische Mitverpflichtung der SWE Südwestenergie GmbH gemäß separater Erklärung
- Belastungserklärung Darlehen SWE Südwestenergie GmbH an die SWE Holding GmbH über TEUR 1.510
- Ab 2012 zusätzlich Globalabtretung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

#### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Wesentliche Verpflichtungen auf Grund der am Bilanzstichtag bestehenden Verträge ergeben sich aus nachstehender Übersicht:

Art des Dauerschuldverhältnisses	Fälligkeit bis 1 Jahr TEUR	Fälligkeit 1 bis 5 Jahre TEUR	Fälligkeit > 5 Jahre TEUR
Immobilienverträge, usw.	1.141	2.793	1.009

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus nicht kündbaren Immobilienmietverträgen. Darüber hinaus bestehen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen für Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung im üblichen Rahmen.

#### Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

##### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden insbesondere aus dem Verkauf von Heizöl und Kraftstoffen erzielt.

Aufgliederung nach Produktgruppen (in Prozent)	2013 %	2012 %
Heizöl	50,7	50,7
Diesel	34,4	35,1
Ottokraftstoffe	13,6	13,4
Sonstige Produktgruppen	1,3	0,8
Umsatzerlöse	100	100

##### Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten insbesondere Erträge aus Tankstellenpachtverträgen und aus Weiterverkäufen, die Gewinne aus Anlagenabgängen sowie Erlöse aus der Debitorenabwicklung.

##### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Ausgewiesen sind hier vor allem Verwaltungs- und Vertriebskosten sowie die übrigen Aufwendungen.

##### Steuern vom Einkommen und Ertrag



Aufgrund des Gewinnabführungsvertrags sind keine Steuern vom Einkommen und Ertrag angefallen.

#### **Zinsergebnis**

Im Zinsergebnis sind Zinserträge gegenüber verbundenen Unternehmen mit EUR 91.225,00 (Vorjahr EUR 90.600,00) enthalten.

#### **Sonstige Angaben**

##### **Durchschnittliche Arbeitnehmerzahl**

Die Gesellschaft hatte im Wirtschaftsjahr folgende durchschnittliche Arbeitnehmeranzahl:

Geschäftsführer	1
Angestellte	40
Gewerbliche Arbeitnehmer	23
Aushilfen	20
Durchschnittliche Arbeitnehmerzahl	84

##### **Geschäftsführung**

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres lag die Führung der Geschäfte bei:

Henrik Marvin Schäfer, Kaufmann, Pforzheim

Der alleinvertretungsberechtigte Geschäftsführer Henrik Marvin Schäfer ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Bezüglich der Höhe der Geschäftsführerbezüge wurde von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

##### **Vorschlag zur Gewinnverwendung**

Aufgrund des am 22. September 2011 zwischen der SWE Holding GmbH und der SWE Südwestenergie GmbH rückwirkend zum 01. Januar 2011 abgeschlossenen Gewinnabführungsvertrages wurde der gesamte Jahresüberschuss 2013 an die SWE Holding GmbH abgeführt.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter teilweiser Gewinnverwendung nach § 268 HGB.

Pforzheim, den 28. März 2014

**SWE Südwestenergie GmbH**

*Die Geschäftsführung*

*gez. Henrik Marvin Schäfer Geschäftsführer*

## Bestätigungsvermerk

#### **Wiedergabe des Bestätigungsvermerkes**

Der vorstehende nach § 327 HGB verkürzte Jahresabschluss entspricht den gesetzlichen Vorschriften. Zu dem vollständigen Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Jahresabschluss zum

31. Dezember 2013 (Anlage 1 bis 4) und dem Lagebericht (Anlage 5) für das Geschäftsjahr 2013 der SWE Südwestenergie GmbH, Pforzheim, unter dem Datum vom 30. Mai 2014 folgenden **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** erteilt, der hier wiedergegeben wird:

„Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der SWE Südwestenergie GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar“.

Pforzheim, den 30. Mai 2014

**LINK + ROTTER TREUHAND GMBH**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

*gez. Dietz, Wirtschaftsprüfer*

### Anlagespiegel (brutto), Kurzform

1.1.2013 - 31.12.2013 EUR	Anlagespiegel (brutto), Kurzform				
	Buchwert zum Ende der Periode				
		Anschaffungs- und Herstellungskosten zum Anfang der Periode	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen
	Steuerbilanzwert Handelsbilanzwert	Steuerbilanzwert Handelsbilanzwert	Steuerbilanzwert Handelsbilanzwert	Steuerbilanzwert Handelsbilanzwert	Steuerbilanzwert Handelsbilanzwert
Summe Anlagevermögen	2.889.097,70	7.784.055,75	340.490,57	95.259,20	0,00
Immaterielle Vermögensgegenstände	250.084,00	2.347.682,73	18.337,64	0,00	0,00
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutz- und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	15.478,00	53.073,94	18.336,64	0,00	0,00
Geschäfts- oder Firmenwert	234.606,00	2.294.608,79	1,00	0,00	0,00
Sachanlagen	511.412,08	3.557.596,40	72.152,93	94.084,20	0,00
technische Anlagen und Maschinen	224.696,51	1.449.353,02	37.599,00	0,00	0,00

1.1.2013 - 31.12.2013 EUR		Anlagespiegel (brutto), Kurzform			
		Buchwert zum Ende der Periode			
		Anschaffungs- und Herstellungskosten zum Anfang der Periode	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen
	Steuerbilanzwert	Steuerbilanzwert	Steuerbilanzwert	Steuerbilanzwert	Steuerbilanzwert
	Handelsbilanzwert	Handelsbilanzwert	Handelsbilanzwert	Handelsbilanzwert	Handelsbilanzwert
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	286.715,57	2.108.243,38	34.553,93	94.084,20	0,00
Finanzanlagen	2.127.601,62	1.878.776,62	250.000,00	1.175,00	0,00
Anteile an verbundenen Unternehmen	368.476,62	368.476,62	0,00	0,00	0,00
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.758.825,00	1.510.000,00	250.000,00	1.175,00	0,00
sonstige Finanzanlagen	300,00	300,00	0,00	0,00	0,00

1.1.2013 - 31.12.2013 EUR		Anlagespiegel (brutto), Kurzform			
		Buchwert zum Ende der Periode			
		Kumulierte Abschreibungen	Zuschreibungen	Abschreibungen der Periode	Buchwert zum Ende der Vorperiode
		Steuerbilanzwert	Steuerbilanzwert	Steuerbilanzwert	Steuerbilanzwert
		Handelsbilanzwert	Handelsbilanzwert	Handelsbilanzwert	Handelsbilanzwert
Summe Anlagevermögen		5.140.189,42	0,00	362.026,55	2.977.133,68
Immaterielle Vermögensgegenstände		2.115.936,37	0,00	86.749,64	318.496,00
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutz- und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		55.932,58	0,00	6.249,64	3.391,00
Geschäfts- oder Firmenwert		2.060.003,79	0,00	80.500,00	315.105,00
Sachanlagen		3.024.253,05	0,00	275.276,91	779.861,06
technische Anlagen und Maschinen		1.262.255,51	0,00	143.139,49	330.237,00
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.761.997,54	0,00	132.137,42	449.624,06
Finanzanlagen		0,00	0,00	0,00	1.878.776,62
Anteile an verbundenen Unternehmen		0,00	0,00	0,00	368.476,62
Ausleihungen an verbundene Unternehmen		0,00	0,00	0,00	1.510.000,00
sonstige Finanzanlagen		0,00	0,00	0,00	300,00

Die Feststellung bzw. Billigung des Jahresabschlusses erfolgte am 28.3.2014.